



Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Kopenhagen

Zielland: Dänemark

Fachrichtung: Architektur und Städtebau

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 2020 / 5 Monate

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Kurz vor meiner Masterthesis wollte ich gerne herausfinden, ob mir das Arbeiten im Ausland genauso viel Freude bereitet wie das Auslands-Studium im Bachelor. Dazu schrieb ich einige Initiativbewerbungen an mehrere dänische Architekturbüros und bekam nach circa zwei Wochen die ersten Zusagen. Die Auswahl der Büros traf ich nach einigen Tagen Recherche durch die Websites der Büros.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Die Zimmersuche in Dänemark war ziemlich kompliziert. Es gibt zahlreiche Facebook-Gruppen, wie "Copenhagen Rooms and Apartments" oder "Deutschsprachige in Kopenhagen", in der ich einen Post verfasste, einige WG-Castings ergaben sich so per Skype. Jedoch waren die Zimmer recht teuer und manche weit entfernt von meinem Arbeitsplatz.

Also suchte ich außerdem noch über die Portale www.findroommate.dk und lejebolig.dk, bei denen man jeweils 3 Tage lang ein kostenloses Konto anlegen kann, danach muss man dafür zahlen. Die Suche über die Portale war jedoch wenig erfolgreich, weil die meisten WGs Personen bevorzugten, die sich vor Ort die Zimmer anschauen konnten.

Schließlich fand ich mein Zimmer über eine Freundin einer Freundin, die in Kopenhagen wohnt. Ich schrieb in einer Instagram-Story, dass ich ein Zimmer suche und bekam daraufhin eine Antwort von ihr, dass eine Bekannte ein Auslandssemester in Korea mache und ihr Zimmer zwischenvermietete. In diesem Zimmer, bzw. Studenten-Apartment lebe ich nun.



MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Nach der Ankunft in Dänemark, in meinem Fall in Kopenhagen, wird zunächst dringend die Beantragung einer CPR-Nummer benötigt, wodurch man eine so genannte NemID erhalten kann. Diese beiden Identifikationsnummern sind für sämtliche bürokratische Vorgänge wie die Eröffnung eines Bankaccounts, einen Arztbesuch, Sprachkurse etc. notwendig. Zuvor müssen sich alle EU-Bürger, die in Dänemark arbeiten, vorab ein „EU Registration Certificate“ bei der lokalen Einrichtung der Danish Agency for International Recruitment and Integration (SIRI) besorgen, dafür gilt es sich schnellstmöglich einen Termin zu buchen.

Nach diesem Vorgang wird es wichtig sein sich mobilepay einzurichten, denn über diese App wird nahezu alles in Kopenhagen bezahlt.

Für die öffentlichen Verkehrsmittel benutzt man hier lediglich eine elektronische Rejsekort, die man sich in der Metro kaufen und immer wieder aufladen kann.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Ich arbeite bei COBE Architects in Nordhavn, direkt am Wasser. Die Büroatmosphäre ist entspannt und ich bin seit dem ersten Tag Teil eines Teams aus mehreren Praktikanten, Architekten und Landschaftsarchitekten, die sich mit einem Städtebau-Projekt in Kopenhagen beschäftigen. Die Hierarchien sind relativ flach, wodurch wir alle im regen kreativen Austausch miteinander stehen. Die Räumlichkeiten im Büro am Nordhavn sind sehr schön. Es gibt das COBE-Café, einen öffentlichen Eingangsbereich des Büros, eine Teeküche, eine Modellbauwerkstatt, Meeting-Räume, und die ganzen Arbeitsplätze, teils mit Blick auf das Hafengewässer. Das Mittagessen von einem Catering-Service genießen alle gemeinsam im Büro um 12 Uhr. Die Arbeitszeit beträgt 37 Stunden pro Woche und lässt viel Zeit für das Kennenlernen von anderen Praktikanten und Kollegen, sowie Freizeitaktivitäten.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Ich treffe mich nach der Arbeit gerne mit den anderen Praktikanten auf einen Kaffee oder Wein und genieße vor allem die Friday-Bars unseres Büros. Dort bringen auch andere Kollegen oft ihre Freunde mit, wodurch schon nette Bekanntschaften entstanden sind. Außerdem habe ich mich in einem Tanzstudio angemeldet und mache dort zweimal die Woche einen Salsa-Kurs mit. An den Wochenenden gehe ich gerne mit Freunden und Kollegen ins Museum und genieße danach den ein oder anderen Kaffee und Brettspiele-Nachmittag.



Erasmus+



Leibniz
Universität
Hannover

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Selbst nach einem Monat in Kopenhagen habe ich kein Bargeld benutzt. Man kommt hier sehr gut mit einer Visa-Karte zurecht und bezahlt auch viel mit dem mit dem Handy verknüpften Mobile-Pay.

Außerdem hat mich überrascht, dass man sich recht schnell an das eigenwillige Wetter gewöhnt. Trotz Regen fährt man hier mit dem Rad. Dazu hat mir vor allem eine gute Regenhose und -jacke weitergeholfen. An der Arbeit ist es vollkommen okay wenn man die nassen Sachen zum Trocknen aufhängt und sich umzieht.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?